LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
15. Wahlperiode

Drucksache 15/575
06. 12. 2006

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Jürgen Creutzmann (FDP)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern und für Sport

Entwicklung der Drogendelikte in Worms

Die **Kleine Anfrage 323** vom 15. November 2006 hat folgenden Wortlaut:

Besorgte Eltern, Lehrer und Jugendliche berichten darüber, dass Drogenhandel und -delikte ständig zunehmen würden. Die Polizei macht in den letzten Jahren neben den üblichen Alkoholkontrollen verstärkt Kontrollen bei Autofahrern auf Drogenkonsum, weil dieser offenbar im Straßenverkehr immer mehr festgestellt wird.
Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:
1. Wie viele Drogendelikte wurden in den letzten fünf Jahren in Worms registriert?
2. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung vor Ort, um den Drogenkonsum in Worms zu vermindern?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 6. Dezember 2006 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Die Landesregierung setzt auch weiterhin in der Suchtprävention besondere Schwerpunkte, um den Beginn des Konsums von Suchtmitteln zu verhindern. Maßnahmen zur Frühintervention gewinnen dabei immer stärker an Bedeutung.
Die Polizei hat den Verfolgungsdruck im Bereich der Rauschgiftkriminalität durch organisatorische und strategische Ausrichtung auf die Schmuggler -und Händlerebene seit Jahren deutlich erhöht. Auf erkannte Brennpunkte reagiert sie mit Schwerpunktmaßnahmen. Zudem trägt die Polizei verstärkt dem Problem von Drogen im Straßenverkehr Rechnung. Dieses konsequente Vorgehen schlägt sich auch statistisch nieder. Daher sind steigende Zahlen in der polizeilichen Kriminalstatistik ein klares Indiz für intensive und erfolgreiche Polizeiarbeit zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität.

Zu Frage 1:

Die Entwicklung der Zahlen der Drogendelikte in Worms in den letzten fünf Jahren ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Berichtsjahr	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006 (Jan. bis Okt.)**
Deliktszahl	368	548	412	500	498	456
Aufklärungsquote	90,5	82,1	87,9	86,6	88,4	94,3

b. w.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 14. Dezember 2006

Die Polizeiinspektion Worms hat folgende Ordnungswidrigkeiten/Straftaten im Zusammenhang mit Drogen im Straßenverkehr bearbeitet:

Jahr	Drogenunfälle	Fahren unter Drogeneinfluss
2005	12	47
2004	12	44
2003	9	41
2002	6	16
2001	3	3

Zu Frage 2:

Prävention, insbesondere an Schulen, wird nach dem Grundsatz der Kooperation gestaltet. Die Polizei ergänzt aus fachlicher Sicht das Geschehen im Unterricht und vermittelt ihre Kenntnisse an Lehrkräfte, Eltern und sonstige Bezugspersonen, die mit Schülerinnen und Schülern befasst sind.
Die Polizeidienststellen pflegen regelmäßige und anlassbezogene Kontakte mit den Schulen in ihrem Zuständigkeitsbereich. Sie sprechen hierbei Schüler, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte an. Allein zum Themenbereich Sucht- und Drogenkriminalität hat die Polizei in den Jahren 1996 bis 2004 an mehr als 3 600 Schulveranstaltungen mitgewirkt. Eine enumerative und umfassende Erhebung und Darstellung aller polizeilichen Kontakte zu Schulen ist aufgrund ihrer Vielzahl und Vielfalt nicht möglich.

Die Polizeiinspektion Worms hat seit dem Jahr 2002 96 Veranstaltungen in Schulen und sozialpädagogischen Einrichtungen in ihrem Zuständigkeitsbereich durchgeführt. Zielgruppen des ganzheitlichen Aufklärungs- und Sensibilisierungskonzeptes sind die primären und sekundären Erziehungsinstanzen Familie und Schule, aber auch Schülerinnen bzw. Schüler und junge Fahrer.
Das Angebot verfolgt die Ziele:

- Sensibilisierung von Eltern, Erziehern und Lehrern im Hinblick auf die Früherkennung illegaler Drogen,
- Vorstellung von Hilfs- und Interventionsmöglichkeiten und
- Förderung der Ich-Kompetenzen insbesondere bei Jugendlichen.

Das Landeskriminalamt hat ergänzend im Rahmen des seit 1999 landesweit durchgeführten Projekts „easi“ (Erlebnis, Aktion, Spass und Informationen) im Rahmen der Veranstaltungsreihe zur Sucht- und Drogenprävention am 20. September 2006 eine Veranstaltung in Worms durchgeführt. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe aller allgemeinbildenden Schulen, Multiplikatoren (z. B. Lehrer) und sonst interessierte Erwachsene.

Die Polizeiinspektion Worms hat ab dem Jahr 2003 schwerpunktmäßig zielgerichtete Maßnahmen für das Deliktsfeld Drogen im Straßenverkehr getroffen. Dieses Thema ist auch als polizeiliches Schwerpunktziel für die folgenden Jahre ausgewiesen.
Die Beamtinnen und Beamten sind hierfür besonders geschult worden. Dies ermöglicht ihnen, bei Verkehrskontrollen Anzeichen von Drogenkonsum zu erkennen.

Als Träger öffentlicher Belange hat die Polizei Worms im Rahmen der städtebaulichen Kriminalprävention Planungsmaßnahmen unterstützt. So ist im Rahmen der Neugestaltung des Wormser Hauptbahnhofs das vorhandene Fachwissen eingebracht worden, um die Straftaten dort insgesamt, aber auch speziell die Rauschgiftkriminalität im Bahnhofsbereich zu reduzieren. Zudem ist das Bundesmodellprojekt FreD (Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten) in Worms unterstützt worden.

Ergänzend zum Aufklärungs- und Sensibilisierungskonzept wird die Polizei ab dem Jahr 2007 in den 9. und 12. Klassen gezielt auf die Schülerinnen und Schüler zugehen, die vor dem Führerscheinerwerb stehen.
Diese Zielgruppe wird von eigens dafür ausgebildeten Beamten über die besonderen Gefahren drogenbeeinflusster Teilnahme am Straßenverkehr informiert. Neben der Darstellung der Gefährlichkeit wird insbesondere auf das wesentlich gestiegene Entdeckungsrisiko und die zusätzlich zur Bestrafung auftretenden erheblichen persönlichen Folgen, z. B. von der Mobilitätseinbuße bis hin zum möglichen Verlust des Arbeitsplatzes, eingegangen.

Karl Peter Bruch
Staatsminister